

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill

Schubert, Heinrich

Halle, 1764

VD18 13340069

Am Sonntage nach dem Neuen Jahre. Matth. 3, 13 - 17.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655)

80 Am Sonntage nach dem Neuen Jahre, Matth. 3, 13-17.



Am Sonntage nach dem Neuen Jahre.

Matth. 3, 13-17.

Die Erneuerung des Tauf-Bundes mit dem Drey-
Einigen G D T.

Gnade und Friede in Christo Iesu sey mit uns allen, Amen!

Kommet, und laßet uns zum HErrn fügen mit einem ewigen Bunde, deß nimmermehr vergessen werden soll. Also, Geliebte in dem HErrn, werden die Kinder Israel, wenn sie, in der letzten Zeit, ihren Heyland weinend suchen werden, sich unter einander ermuntern, dem HErrn Iesu sich recht zu übergeben. Kommet, werden sie sprechen, laßet uns zum HErrn fügen mit einem ewigen Bunde, deß nimmermehr vergessen werden soll! Wir lesen diese Worte Jer. 50, 5.

Auch wir, Geliebteste, wollen uns unter einander in dieser Stunde also zurufen und ermuntern. Wir haben ja zwar, in der heiligen Taufe, einen Bund mit dem Dreyeinigen Gott gemacht; wer kann aber wol mit Freudigkeit vor Gott sagen, daß er in diesem Bunde, von seiner Jugend an bis iezo, treu blieben sey? Ach was ist uns nun nöthiger und seliger, als daß wir unsern Tauf-Bund mit dem Dreyeinigen Gott, abbittend, weinend, redlich und herzlich erneuern? Kommet demnach alle, kommet ihr groben Sünder, kommet ihr in euch selbst Gerechte, kommet ihr Betrübte und Leidtragende; kommet, ach kommet alle, laßet uns der Sünde treulich absagen, uns zu Iesu Christo wenden, in seinem Blute Gnade suchen, und also uns zu dem HErrn fügen mit einem ewigen Bunde, deß nimmermehr vergessen werden soll! Du aber, HErr Iesu, sammle uns von neuem unter deine Flügel, und laß uns, als durch den Glauben mit dir Verbundene, ewig bey dir bleiben, Amen!

T e x t.

Matth. 3, 13-17.

In der Zeit kam Iesus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß Er sich von ihm taufen ließe. Aber Johannes wehrete Ihm und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von Dir getaufet werde, und

Die Erneuerung des Tauf-Bundes mit dem Dreyeinigen Gott. 81

und du kommst zu mir? Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn; also gebühret es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser: und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herab fahren und über Ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

GIEBU, nimm uns dir ganz hin, und mache uns zu deinen Bundes-Genossen, Amen!

Wir wollen demnach, Geliebteste, in dieser Stunde

unsern Tauf-Bund mit dem Dreyeinigen Gott
von Herzens-Grunde erneuern.

Lasset uns aber zuvor, nach Anleitung des Evangelii, erwägen,

- 1) Wie Jesus von dem Johanne getauftet worden;
- 2) Wie auch wir in unserer Kindheit sind getauftet worden, und was der Dreyeinige Gott in der Taufe uns Gutes erzeiget habe.

Erster Theil.

Jesus Christus, der eingeborne Sohn Gottes, hat sich von Johanne taufen lassen. Das meldet uns Matthäus, wenn er spricht: Zu der Zeit, da nemlich Johannes am Jordan taufete, und Jesus nun, nach dem Willen seines Vaters, sein Amt antreten wolte, kam Jesus aus Galiläa an den Jordan, daß Er sich von ihm taufen ließe. Unser Heyland bedurfte, für seine allerheiligste Person, der Taufe nicht. Er wolte aber damit alle Gerechtigkeit erfüllen; die Taufe an seiner allerheiligsten Person heiligen, wie Er die Beschneidung an Ihm selber geheiligt hatte; Er wolte durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche Neues Testaments eintreten, wie Er, durch die Beschneidung, in die Gemeinschaft der Kirche Altes Testaments eingetreten war, und stellte sich also dar, als das Haupt der Kirchen. Col. 2, 10-12. Jesus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr. 13, 8. Er wolte, durch (Schub. kurze Ez. Post.)

die Taufe, zu seinem Amte sich einweihen lassen, auch dem Johanni dadurch Gelegenheit machen, ein öffentliches Zeugniß von Ihm abzulegen.

Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde, und du kommest zu mir? Siehe, so tief erniedrigte sich Johannes unter Jesu, seinem Herrn. Jesus aber sprach: Laß ietzt also seyn; also gebühret uns alle Gerechtigkeit, den Willen meines Vaters, der mich von dir will getauft haben, zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu, und Jesus ward von ihm getauft.

Und da Jesus getauft war, stieg Er bald herauf aus dem Jordan. Und siehe, da that sich der Himmel auf, zum Zeichen, daß uns nun durch Jesum der Eingang in den Himmel wieder eröffnet worden. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herab fahren und über ihn kommen. Es wurde also unser Heyland hie mit, als der mit dem Heiligen Geiste ohne Maaß Gesalbete des Herrn, vom Himmel herab, vor aller Welt erkläret. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein Sohn, den ich in Ewigkeit zeuge, mein wesentlicher eingeborner Sohn. Diß ist mein lieber Sohn, auf welchem und in welchem alle meine Liebe und Gnade ruhet, durch welchen auch alle arme Sünder meiner Liebe und Gnade theilhaftig werden können und sollen. Darum spricht Gott der Vater weiter: An welchem ich Wohlgefallen habe. Er will sagen: In und an diesem meinem Sohne ist mein Wohlgefallen und meines Herzens Vergnügen, sonst nirgends. Wollet ihr gefallene Menschen nun, daß mein Zorn sich von, und meine Gnade sich wieder zu euch wende; So lasset in diesen meinen Sohn, durch den Glauben, euch einpfropfen. Wen ich in Ihm finde, der soll in Ihm mein lieber Sohn, meine liebe Tochter seyn. Wen ich in Ihm finde, an dem soll mein Herz Wohlgefallen haben, dem will ich gnädig seyn.

Und so bindet uns der Vater lediglich an seinen Sohn. Nicht eigene Frömmigkeit, Ehrbarkeit, Gebet, Casteyung, Almosen &c. machet uns dem Vater wohlgefällig. Allein, allein, allein Jesus Christus, im Glauben von uns ergriffen, bringet uns die verlorne Gnade Gottes wieder. Wer an Ihn gläubet, wäre er auch der grössste Sünder auf Erden gewesen, der erlanget Gottes Gnade und Wohlgefallen, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit. Wer aber nicht in Jesu, allein durch den Glauben, Gottes Gnade suchet, über dem bleibt der Zorn Gottes, schien er auch ganz heilig und unsträflich zu leben.

7104 02 22111000 Nehmet

Die Erneuerung des Tauf-Bundes mit dem Dreyeinigen Gott. 83

Nehmet diß zu Herzen, die ihr eure Sünden und den Zorn Gottes fühlet, zu Jesu aber euch wendet, und in Ihm Gnade vor Gott suchet. Ihr seyd recht dran, und werdet finden, was ihr suchet. Lasset euch von allem eigenen nur recht entblößen, und dringet in Jesum ein weinende, betende, glaubende. Verberget euch in sein allertheuestes Verdienst, und suchet nur in seinem Blute Gnade vor Gott; so werdet ihr erfahren, wie das erbar-mende Vater-Herz euch in Jesu mit so brennender Liebe umfassen werde. Die ihr aber in Jesu seyd durch den Glauben, ihr, ja ihr seyd in Ihm Geliebte Gottes. Höret und sehet keine Sünde, keinen Fluch des Gesetzes, keinen Zorn Gottes u. wenn sie euch schrecken und verdammen wollen. Ihr seyd in Jesu, zu dem der Vater euch hingewiesen hat. Jesus aber hat alle Sünden, allen Fluch und alle eure Feinde getilget und überwunden; in Ihm ist keine Sünde. So soll euch dann keine Sünde verdammen, und kein Feind soll euch schaden. Der Vater hat Wohlgefallen an euch in Jesu, ihr seyd bey ihm in Gnaden.

Ich bitte euch, leset doch mit herglicher Erhebung eures Heylandes die süßen Worte, welche Er Joh. 10, 17. geredet hat. Darum, darum, liebet mich mein Vater, daß Ich mein Leben lasse, nemlich für die arme verlorne Sünder. Sehet hier nicht die ganze Liebe Gottes, durch Jesum, auf euch, die ihr sein bitteres Leiden und Sterben im Glauben annehmet? Höret auch, was der Herr Jesus Joh. 17, 23 u. zu seinem Vater von euch redet. Er spricht: Du liebest sie, die an mich glauben, gleich wie du mich liebest. Ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die Liebe, damit du mich liebest, sey in ihnen, und Ich in ihnen. Und Cap. 15, 9. spricht er: Gleich wie mich mein Vater liebet, also liebe Ich auch euch; bleibet in meiner Liebe! Sehet doch, ach sehet doch, die ihr an Jesum in der Wahrheit glaubet, was Jesus, und der Vater in Jesu, für ein zartes und allerinnigstes Wohlgefallen an euch haben! Jesus liebet euch, wie Ihn der Vater liebet; der Vater liebet euch, wie Er seinen Sohn liebet. O wie selig sind die Gläubige in Jesu vor Gott!

Wollet ihr nicht auch selig in Jesu werden, die ihr in Fleisches- Werken, in allerhand Sünden und Schanden bisher gelebet, oder die ihr mit eurer eigenen Frömmigkeit euch bisher getröstet, eben damit aber bewiesen habet, daß ihr Jesum noch nicht kennet, an Ihn nicht glaubet, und daher noch unter Gottes Zorn und Ungnade lieget; wollet ihr, frage ich, nicht auch so selig werden?

werden? Wollet ihr, ach so wendet euch, aus euren Fleisches-Werken und eigener Gerechtigkeit, zu Jesu, und lasset euch von Ihm Buße und Glauben schenken; so wird der Vater auch an euch, in seinem Sohne, Wohlgefallen haben.

Anderer Theil.

Sie unser Heyland sey getauft worden, haben wir vernommen. Lasset uns nun auch bedenken, daß auch wir sind getauft worden, und daß uns in der heiligen Taufe die ganze Seligkeit sey geschenkt worden. Wir wollen die Sache in folgende drey Puncte kurz zusammen fassen.

1) Wir alle sind getauft. Diß Wort ist wahrhaftig gläubigen Christen ein grosser Trost, und so oft sie an ihre Taufe gedenken, schöpfen sie aus derselben immer neue Kraft, ihre ihnen geschenkte Seligkeit fest zu halten, und den grossen Gott darüber zu preisen im Herzen, mit Worten und mit ihrem ganzen Leben. Aber wie wenige sind derer, welchen die Taufe eine so hohe, theure und selige Sache ist! Die mehresten bezeugen mit ihrem Leben, daß ihnen Taufe, Wort, Abendmahl, Christus, Himmel und Gott, Dinge sind, denen sie keinen Geschmack abgewinnen können. Geld, Gold, Welt-Lust und weltliche Ehre, das sind ihre Dinge, an welchen sie sich vergnügen. Haben sie diese, was wollen sie mehr? Sie dünken sich sodann wohl versorget. Sie können und mögen aber hieraus sicherlich schliessen, daß sie nicht mehr in der Gnade Gottes stehen, noch Kinder Gottes, sondern Kinder des Zorns und des Todes sind, solche auch bleiben werden, wo sie nicht durch wahre Buße ihren Tauf-Bund mit Gott erneuern.

2) Wir sind getauft, hinein in den Namen des Dreyeinigen Gottes. Denn so sprach Christus: Taufet alle Heyden, *eis to òvoma*, hinein in den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Matth. 28, 19. Wir sind also in der heiligen Taufe mit dem Dreyeinigen Gott auf das allerinnigste vereinigt worden, also daß wir, wie Er selbst im Gleichniß so wunderbar liebreich redet, von Ihm im Leibe getragen werden, und Ihm in der Mutter liegen. Jes. 46, 3. 4. O wunderbare Liebe, o selige Vereinigung mit Gott! Was will denen fehlen, oder wer kann denen schaden, die Gott so väterlich und innig in sich selbst hinein verbirget?

Wir

Wir sind getauft, in den Namen des Vaters, d. i. Gott der Vater hat uns zu seinen lieben Kindern und Erben in Christo Jesu angenommen, und uns alle väterliche Gnade, Liebe und Treue versprochen. Wir haben Ihm dagegen kindliche Liebe, Gehorsam und Ehrfurcht zugesagt. Wir sind getauft in den Namen des Sohnes. Er hat uns nemlich in der Taufe von Sünden gewaschen mit seinem Blute, uns angekleidet mit seiner Gerechtigkeit, und hat uns Ihm selbst dargestellt, als heilige, herrliche und unsträfliche Seelen. Die gottseligen Alten haben daher die Kinder, gleich nach der Taufe, mit einem reinen weissen Hemdlein angekleidet, und sie genennet animas fulgentes, d. i. hellglänzende, reine und herrliche Kinder in Christo. Das hat Jesus Christus in der Taufe an uns gethan. Er hat sich uns geschenkt mit seinem ganzen Verdienste. Wir haben dagegen uns dem Herrn Jesu zu seinem Eigenthum übergeben und versprochen, Ihm zu leben und zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Wir sind getauft in den Namen des Heiligen Geistes. d. i. Der Heilige Geist ist über uns reichlich ausgegossen worden; Er hat den Glauben an Jesum Christum in uns angezündet; Er hat, durch solchen Glauben, uns zu Kindern Gottes neugeboren; Er hat unsere Herzen zu Tempeln Gottes eingeweyhet; Er hat sich uns zu unserm Lehrer, Leiter, und Tröster gegeben, und wir haben versprochen, uns von Ihm in alle Wahrheit leiten zu lassen. Und so sind wir durch die heilige Taufe

3) selig worden. Stehen wir nun noch in unserm Tauf-Bunde, so sind wir selig in der Zeit. Und wer kann doch hieran zweifeln, wenn er das Gute bedenket, das uns, wie wir jetzt vernommen, in der Taufe ist geschenkt worden. Behalten wir nun diß Gute, und bleiben gläubige Bundes-Genossen des Dreyeinigen Gottes bis an unser Ende, so werden wir vollkommen selig in der Ewigkeit. Denn wer da gläubet und getauft wird, spricht Christus, der wird selig werden, in Zeit und Ewigkeit.

Hier mag aber ein ieder sich wohl untersuchen, ob er dem Herrn, nach seinem mit Ihm gemachten Tauf-Bunde, treu blieben sey, oder nicht. Wer die Sünde liebet, ist bundbrüchig an dem Herrn worden. Wer seine eigene Gerechtigkeit aufrichtet, ist von der Gnade gefallen. Zu diesen beyden Arten aber muß man leyder die mehresten unter den Christen rechnen. Wie wenige, ach wie wenige mögen deren wol seyn, die in ihrer Tauf-Gnade blieben, oder doch in dieselbe, durch wahre Buße und Glauben, wieder eingetreten sind! Jedoch wir mögen seyn, wie wir wollen; so ist doch Gott, an seiner Seite, treu blieben, und ist willig und bereit, uns entweder in seine

Gnade von neuem einzunehmen, oder in derselben uns noch mehr zu bevestigen und zu gründen. Wollen wir denn alle uns wol entschließen, allen Sünden, und zwar vornemlich unserer Busen-Sünde, die uns am liebsten ist, von Herzen abzusagen, Jesu Christo unser Herz anzubieten, und Ihn um die zur wahren Bekerung uns nöthige Gnade ernstlich zu bitten? Geschiehet diß von uns allen in der Wahrheit; so wird Er sich gewiß in Erbarmen zu uns wenden, und uns zu seinen Bundes-Genossen von neuem aufnehmen. Wer nun ein solcher werden will, der bete mit mir also:

Dreheimiger Gott, ich armer Sünder bekenne Dir mit Scham und Reue meines Herzens, daß ich an Dir, meinem Herrn und Gott, Bundbrüchig worden, und dadurch aus der Seligkeit, die Du mir in der heiligen Taufe geschenkt hast, heraus gefallen bin. O erbarmender Gott, ich habe thöricht gethan, und wäre werth, daß du mich in solcher Unseligkeit liegen ließest. Da Du aber mich ietzt von neuem zu Dir gerufen, und mir befohlen hast, daß ich meinen Tauf-Bund mit Dir erneuern solte, mir auch neue Gnade versprochen hast; so komme ich, o Herr, so gut ich ietzt kann, und dancke Dir demüthig für deine mit mir getragene göttliche Geduld und Langmuth. Gib mir nun Gnade, daß ich meine Sünden bußfertig erkenne, herzlich bereue und gründlich hasse. Wircke auch in mir den wahren Glauben, o lieber Vater, an Jesum deinen Sohn, und wasche mich in seinem Blute von Sünden. Ach bekehre Du mich, so werde ich bekehret; mache Du mich zu deinem Kinde, so bin ich dein Kind. Ich entsage hiemit von neuem dem Teufel, der Welt und allen Sünden. Ich übergebe mich Dir, Dreheimiger Gott, mit Seel und Leib. Dein will ich seyn, und Dir will ich leben in Zeit und Ewigkeit. Nimm mich Dir ganz hin, und behalte mich in deiner Gnade bis an mein letztes Stündlein; zur Verherrlichung deines Namens und meiner Seligkeit, Amen! Amen!

So gehet dann hin, und seyd dem Herrn gesegnet, die ihr ietzt euren Bund mit Gott redlich erneuret habt. Gebet euch ins Gebet, und nehmet eine Gnade nach der andern mit herzlichem Gebet. Fehlet ihr, so bleibet nicht liegen, sondern klaget eurem Heylande alsbald euren Fehler, bittet Ihn um Vergebung, und erneuret mit Ihm euren Bund; so wird Er sein in euch ietzt angefangen

gefangenes Werck fortsetzen und vollenden. **Herr Jesu**, thue das an allen diesen Seelen, um deines Namens willen!

Euch, ihr Lieben, die ihr bisher in der Gnade Gottes gestanden, und seine Kinder gewesen seyd, will ich noch um folgendes bitten.

1) Gedencet fleißig an die in eurer Taufe euch von Gott geschenckte Seligkeit, danket Ihm dafür herzlich, und lasset euch dieselbe einen Antrieb seyn, **Jesu Christo** treulich nachzufolgen, und euch von der Welt und ihren Eitelkeiten unbefleckt zu behalten. Satan gehet euch nach, euer Fleisch schläfet nicht, und die Welt wird auch mit ihren Reizungen nicht müßig seyn. Stärcket euch daher in dem **Herrn**, und in der Macht seiner Stärke; wachet und betet: so wird euch der Arge eures Kleinodes nicht berauben können.

2) Gebraucht euch auch eurer Taufe zum Trost in allen innern und außern Leiden. Ihr müßet durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen. Es muß euch aber alles Leiden zum Bessern dienen. Insonderheit haltet eure Seligkeit veste, wenn, wie oben bereits erinnert worden, Sünde, Satan, Gesetz und Zorn euch schrecken wollen. Die Sünde ist gesilget, der Zorn Gottes gestillet, der Fluch des Gesetzes ist euch in Segen verwandelt, der Tod, Teufel und Hölle ist von **Jesu** überwunden. Und diesen Sieg hat er euch geschencket im Glauben, da ihr in seinen Namen seyd getauft worden, und Ihn angezogen habt. Bleibet also nur im Glauben, und durch denselben in **Jesu**: so werdet ihr wohlbehalten hindurch kommen, und endlich da seyn, wo euer **Herr** und Heyland **Jesus Christus** ist.

Laß Dein Wort, barmherziger Gott, in uns allen Geist und Leben, Ja und Amen seyn. Wir sind nun die Deinen, und Du bist unser **Herr** und Gott, dem wir leben und dienen wollen. Stärke uns dazu, Dreyeiniger Gott, und werde in uns, an uns, und durch uns, Deine Bundes-Genossen, verherrlichte jetzt und immerdar, Amen!

